

Wir trauern um

KARL ZIEGLER

Professor Dr. phil. Dr. rer. nat. E. h. Dr. rer. nat. h. c.
Dr. rer. nat. h. c. Dr.-Ing. E. h.

ehem. Direktor des Max-Planck-Instituts für Kohlenforschung
in Mülheim a. d. Ruhr

Träger des Nobelpreises für Chemie des Jahres 1963

Mitglied des Ordens Pour le mérite für Wissenschaften und Künste
Inhaber der „Liebig-Denkprobe“ des Vereins Deutscher Chemiker
der „Carl-Duisberg-Plakette“ der Gesellschaft Deutscher Chemiker
und Ehrenmitglied der Gesellschaft Deutscher Chemiker
sowie Inhaber vieler hoher Auszeichnungen

verstorben am 11. August 1973 in seinem 75. Lebensjahr.

Mit Karl Ziegler verliert die Chemie in Wissenschaft und Technik eine große Persönlichkeit. In nahezu fünf Jahrzehnten hat er auf dem Gebiet der organischen Chemie, insbesondere der Synthesen mittlerer und großer Ringe, der Radikale mit dreiwertigem Kohlenstoff und alkaliorganischen Verbindungen Hervorragendes geleistet. Seine Untersuchungen über aluminiumorganische Verbindungen führten sowohl zu bedeutenden Erkenntnissen als auch zu großtechnischen Anwendungen. Höchste Bedeutung erlangte die hieraus resultierende Entdeckung der „metallorganischen Mischkatalysatoren“, die heute allgemein als „Ziegler-Katalysatoren“ bekannt sind. Mit Hilfe dieser Katalysatoren wurde eine Revolutionierung auf dem Gebiet der Herstellung von Hochpolymeren eingeleitet. Polyäthylen, Polypropylen, Terpolymere, 1,4-cis-Polybutadien, Naturkautschuk und anderes werden unter Verwendung von Ziegler-Katalysatoren technisch hergestellt. Diese Entwicklung ist ein Musterbeispiel für den hohen Wert reiner Grundlagenforschung für den technischen Fortschritt.

Karl Ziegler hat sich um den Aufbau der Gesellschaft Deutscher Chemiker nach dem Krieg große Verdienste erworben. Er war Mitgründer und erster Vorsitzender der Gesellschaft Deutscher Chemiker, die am 20. September 1946 zur Fortführung der guten Traditionen der früheren Deutschen Chemischen Gesellschaft und des Vereins Deutscher Chemiker gegründet wurde. Trotz vieler Schwierigkeiten in den ersten Nachkriegsjahren gelang es, die zunächst auf Zonenebene gegründete GDCh bald für das ganze Bundesgebiet auszubauen. Karl Ziegler blieb bis 1951 Vorsitzender und gehörte dem Vorstand dann noch als Stellvertretender Präsident an und war langjähriger Obmann des GDCh-Ehrengerichtes. Als Altvorsitzender hat er bis zuletzt am Geschick und der Entwicklung unserer Gesellschaft lebhaften Anteil genommen.

Die Gesellschaft Deutscher Chemiker ist Karl Ziegler Dank schuldig; denn er hat in den ersten Jahren die Entwicklung der GDCh überlegen geleitet und auch schwierige Probleme mit seinem klaren Urteil und ausgeprägten Rechtsempfinden gemeistert. Auf diese Weise hat er das Ansehen der Gesellschaft Deutscher Chemiker im In- und Ausland gefestigt und sie zur Repräsentantin der deutschen Chemie gemacht. Sein kluger und ideenreicher Rat und seine Bereitschaft, sich der Probleme der GDCh anzunehmen und sie auch bei vielen Anlässen im In- und Ausland zu vertreten, waren uns eine wertvolle Stütze.

Wir haben Karl Ziegler als einen Wissenschaftler von hohem Rang, als einen vorzüglichen akademischen Lehrer, aber auch als einen liebenswerten Menschen kennengelernt. Aus dem Gefühl der Dankbarkeit, die wir ihm schulden, wird er uns unvergessen bleiben.

GESELLSCHAFT DEUTSCHER CHEMIKER

Der Präsident
Feodor Lynen

Der Hauptgeschäftsführer
Wolfgang Fritsche

